

FORTSCHRITT

ERZIELEN
FÖRDERN
ERGREIFEN

IKUMA



SECURITY

5

IT-Outsourcing-Trend –
neues Gesetz und Cyber Security

COMMUNITY

12

Energie Hunzenschwil über
das Talus Online Kundencenter

INNOVATION

22

Archivieren und
Signieren mit DeepBox



WAS BISHER GESCHAH...
 TALUS ÖFFNET IHRE TÜREN UND ZEIGT,
 WAS SEIT DEM HERBST 2022 GESCHEHEN IST:

Folgende neue Mitarbeitenden durften wir seit August 2022 in der Talus Familie willkommen heissen:

Sascha Kunz <i>Beratung & Verkauf</i>		Luca Sturzo <i>innosolvcity Beratung & Support</i>
Lukas Flück <i>Abacus Beratung & Support</i>		Fabien Bosshard <i>IT-Supporter</i>
Simon Gerber <i>Abacus Beratung & Support</i>		Nair Pujagic <i>Webentwickler</i>
Jenny Tran <i>Projekt-Assistentin</i>		Vibul Neethirajah <i>Webentwickler</i>
Nicola Rügsegger <i>Lernender Informatiker EFZ</i>		Fabian Sierck <i>Lernender Informatiker EFZ</i>
Kevin Pfister <i>System Engineer</i>		Barbara Schwarzentrub <i>Mitarbeiterin Administration</i>
Silvan Wyss <i>Praktikant Informatiker EFZ</i>		Jannis Zwahlen <i>Praktikant Informatiker EFZ</i>
Anja Aeschlimann <i>Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen</i>		Anita Zuka <i>CMI Beratung & Support</i>
Jonas Grunauer <i>Projekt-Assistent</i>		Michael Wittwer <i>Hauswirtschaftsdienst</i>



Ziemlich genau heute vor 30 Jahren stand ich kurz vor meinen Abschlussprüfungen als kaufmännischer Angestellter auf der Gemeindeverwaltung Thierachem. Drei Jahre zuvor musste ich mich entscheiden, ob ich meine Lehre in einem Betrieb ohne Computer, dafür mit Schreibmaschine und Durchschlagblättern absolvieren möchte oder stattdessen auf der Gemeindeverwaltung, wo bereits ein Computer zur Verfügung stehen würde. Ich habe mich damals für den Computer entschieden und mit dieser Entscheidung die Weichen für meine berufliche Laufbahn gestellt.

Im Jahr 1998 trat ich als 19. Mitarbeiter in unsere Firma ein und durfte während den kommenden 25 Jahren an deren Gestaltung und Entwicklung mitarbeiten. In dieser Zeit hat die IT-Branche enorme Entwicklungen durchgemacht und ein Ende dieser Entwicklung ist aus heutiger Sicht nicht denkbar. Unsere Produktlieferanten erarbeiten laufend neue Releases, welche sowohl gesetzlich wie auch technologisch auf dem neusten Stand sind. Diese Fortschritte spornen uns firmenintern immer wieder an, Neuland zu betreten und unser Angebot als IT-Gesamtdienstleister für Sie weiter auszubauen.

Es ist jedoch nicht nur die Technologie, welche meinen Arbeitsalltag spannend und abwechslungsreich macht. Es sind besonders auch die vielen Begegnungen mit Ihnen als Kundinnen und Kunden, die gemeinsam gemeisterten Herausforderungen und das gegenseitige Vertrauen, welche meinen Beruf für mich zum Schönsten machen, den ich mir nur vorstellen kann.

Ich hoffe, dass der eine oder andere Beitrag auf den folgenden Seiten Ihr Interesse weckt, und ich freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Herzliche Grüsse
Adrian Bühler
 Software Beratung und Support
 Mitglied der Geschäftsleitung
 Mitinhaber

Upgrade Talus Filmstudio

Im Jahr 2020 hat Talus ein eigenes Filmstudio bereitgestellt, um darin Inhalte in Videoformat für unsere Kunden zu produzieren, sowie auch Online Events und Webinare anbieten zu können. Nun hat das Filmstudio ein Upgrade erhalten. Zusammen mit der Firma BroadUp hat das Marketing Team der Talus das Studio umgebaut, weiteres Equipment hinzugefügt und ein vier tages Training absolviert, damit unsere digitalen Formate zukünftig noch professioneller und simpler erstellt werden können.

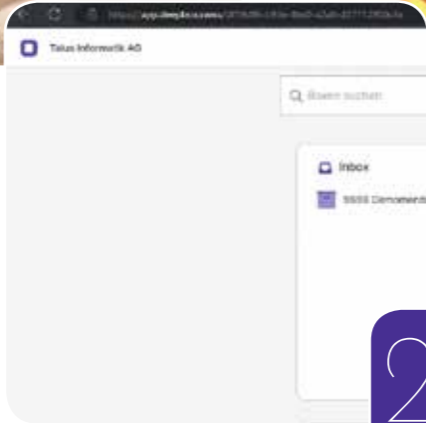


L
A
I
R
O
T
I
D
E

8



5



22

- 05** **Der IT-Outsourcing-Trend**
beeinflusst durch das neue DSGVO-Gesetz und Cyber Security
- 08** **Anti-Aging für Ihre Website**
Was macht eine gute Website aus?
- 10** **Muhen mit der IT-Gesamtlösung von Talus**
Im Interview mit der Gemeinde
- 12** **Weshalb jeder Energieversorger ein Kundencenter benötigt**
Die Energie Hunzenschwil AG über die Vorteile des Talus Online-Kundencenters
- 14** **Eine eigene IT-Infrastruktur oder doch lieber auslagern?**
Wieso nicht das Beste aus beiden Welten vereinen!
- 17** **Das Smart Service Portal**
Die All-in-one-Plattform für die Aargauer Bevölkerung
- 18** **Schon bald gibt es die neue CMI Archivlösung für Städte & Gemeinden**
Warten Sie bereits gespannt auf die Archivlösung?
- 20** **Die Gemeinde Steffisburg managt ihre Vorlagen neu mit OneOffixx**
Über die Einführung und das Projekt mit Markus Kofmehl
- 22** **Mit DeepBox und DeepSign wird alles einfacher**
Digitales Archivieren und Signieren



DER IT-OUTSOURCING-TREND

beeinflusst durch das neue DSGVO-Gesetz und Cyber Security

Hohe Anforderungen und fehlende interne Ressourcen – dies sind oft die Gründe für eine Auslagerung der IT. Die Trendrichtung ist klar. Die Entwicklung zur Auslagerung, zum sogenannten IT-Outsourcing, steigt weiterhin rasant an. Aufgrund der steigenden Anforderungen wie mobiles Arbeiten, das Vorantreiben der Digitalisierung und Gewährleistung der höchstmöglichen Sicherheit von elektronischen Daten ist die Auslagerung der IT die ideale Lösung.

Der Trend zeigt auch bei Talus weiterhin klar nach oben. Weitere Gemeinden und Organisationen haben sich dazu entschieden, die eigene IT in die Hände von Talus Informatik zu geben, und vertrauen auf die Sicherheit des Rechenzentrums RIO.

Neue Talus-Rechenzentrum-Kunden:

KIRCHBERG, JEGENSTORF, SOZIALDIENST REGION JEGENSTORF,
GEBENSTORF, REICHENBACH IM KANDERTAL

Auch das Datenschutzgesetz, welches am 1. September 2023 in der Schweiz in Kraft tritt, trägt dazu bei, dass sich Organisationen mehr Gedanken über die Sicherheit der eigenen Daten machen. Das neue Gesetz verbessert die Bearbeitung persönlicher Daten und gewährt den Schweizer Bürgerinnen und Bürgern neue Rechte. Für Organisationen bedeutet dies, dass neue Verpflichtungen eingehalten werden müssen. Wir haben mit Oliver Känzig über das neue Datenschutzgesetz gesprochen. Er ist Consultant für datenrechtliche Themen bei der Swiss Infosec AG, dem führenden, unabhängigen Beratungs- und Ausbildungsunternehmen der Schweiz in den Bereichen Informationssicherheit, Datenschutz und IT-Sicherheit.



«Das nDSG verfügt über einen pragmatischen Ansatz und orientiert sich am direkten Nutzen.»

Oliver Känzig,
Consultant für datenrechtliche Themen bei der Swiss Infosec AG

Herr Känzig, welches ist aus Ihrer Sicht die wichtigste Änderung im nDSG?

Ab dem 1. September sind nur noch Personendaten von natürlichen Personen geschützt, Daten von juristischen Personen hingegen nicht mehr. Die Strafen bei einer Verletzung des Datenschutzes werden massiv angehoben, auf 250'000 Franken und zielen auf die verantwortlichen Mitarbeitenden, nicht Unternehmen. Unternehmen, deren Datensicherheit verletzt wurde, haben die Pflicht, unter gewissen Voraussetzungen, den Eidg. Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) zu informieren.

Was ist der Vorteil gegenüber der DSGVO?

Das künftige Schweizer Datenschutzgesetz wird weniger streng sein. Unter anderem kann nur vorsätzlich gegen Strafbestimmungen verstossen werden. Die Ernennung eines Datenschutzberaters ist freiwillig, aber empfehlenswert (Schulung und Beratung in datenschutzrechtlichen Fragen und Mitwirkung bei der Umsetzung von Datenschutzvorschriften). Das nDSG verfügt über einen pragmatischen Ansatz und orientiert sich am direkten Nutzen.

Was geben Sie unseren Kunden als Empfehlung mit?

Prüfen und aktualisieren Sie die Datenschutzerklärung auf Ihrer Website, da künftig flächendeckend über die Bearbeitung von Personendaten zu informieren sein wird. Unabhängig, ob hierfür eine Pflicht besteht, lohnt es sich ein Bearbeitungsverzeichnis über die datenschutzrelevanten Tätigkeiten zu erstellen. Verträge mit Dritten sollten überprüft und aktualisiert werden (neu: Vetorecht für den Beizug von Unterauftragsbearbeitern). Falls eine Datenbekanntgabe ins Ausland erfolgt, ist sicherzustellen, dass das Empfängerland über ein angemessenes Datenschutzniveau verfügt (eine entsprechende Länderliste findet sich im Anhang der Verordnung), ansonsten sind entsprechende Garantien (z.B. Standardvertragsklauseln) zu vereinbaren.

Des Weiteren sollte die Einhaltung der neuen Grundsätze «Privacy by Design» und «Privacy by Default» berücksichtigt werden und zu guter Letzt: Stellen Sie mittels eines geeigneten Prozesses sicher, dass Sie Auskunftsgesuche von betroffenen Personen innert 30 Tagen vollständig und richtig beantworten können.

Vielen herzlichen Dank, Herr Känzig, für Ihre Erläuterungen.



«Wir mussten uns Gedanken machen wie wir unsere Gemeinde besser absichern.»

Beat Läderach,
Gemeindeschreiber von Kallnach

Bei der Sicherheit von Daten und generell im Bereich Cyber Security sind auch hier immer noch die Menschen die schwächsten Glieder in der Kette. Die Sensibilisierung von Mitarbeitenden für Hacker-Angriffe hat einen äusserst hohen Stellenwert erhalten. Aber auch technische Massnahmen sind erforderlich, um eine möglichst hohe Sicherheit gewährleisten zu können. Die Gemeinde Kallnach hat sich vor Kurzem dazu entschlossen, vom Angebot der Talus Security Services zu profitieren. Beat Läderach, Gemeindeschreiber von Kallnach, hat uns wichtige Inputs zu dem Thema gegeben.

Welche Überlegungen haben Ihre Entscheidung beeinflusst, die Talus Security Services in Anspruch zu nehmen?

Es waren weniger Überlegungen, sondern eher Ereignisse von Cyber-Attacken, die in letzter Zeit geschehen sind und auch immer wieder in den Medien zu lesen waren, die uns dazu gebracht haben. Dies hat dazu geführt, dass wir uns Gedanken machen mussten, was tun wir für unsere Gemeinde in dieser Hinsicht, damit wir besser abgesichert sind.

Welche Bedenken hatten Sie bezüglich der Sicherheit Ihrer IT?

Die grösste Angst dabei war - kann uns so etwas auch passieren, wie jetzt eben auch bei anderen Organisationen und Gemeinden der Fall war? Wir wollen vermeiden, dass wir plötzlich nicht mehr in der Lage sind zu arbeiten, weil alles blockiert wird oder, dass man Geldforderungen verlangt.

Wie wurden Sie seitens Talus bezüglich Sicherheitslücken, Schwachstellen und möglichen Massnahmen beraten und unterstützt?

Sehr gut - der Gemeindepräsident und ich haben zuerst mal besprochen wie wir vorgehen wollen und haben danach mit Michael Weissbach von der Talus Kontakt aufgenommen. Er hat rasch darauf reagiert und uns Vorschläge per Mail unterbreitet. Bei einem Treffen mit ihm hier in der

Gemeindeverwaltung Kallnach haben wir dann alle Möglichkeiten und Optionen zusammen besprochen. Talus hat uns danach entsprechende Offerten unterbreitet, wobei wir entscheiden konnten, welche Massnahmen wir nun definitiv treffen wollen.

Haben Sie nun ein höheres Sicherheitsgefühl mit den Security Services von Talus?

Ich bin beruhigt. Eine 100% Sicherheit gibt es auch mit diesen technologischen Massnahmen nicht, aber wichtig war vor allem auch, dass wir unsere Mitarbeitenden sensibilisieren, damit diese im Alltag dem Thema Sicherheit mehr Aufmerksamkeit schenken.

Danke, Herr Läderach, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns über ein so wichtiges Thema zu sprechen. Wir freuen uns, Ihnen in Sachen Cyber Security stets zur Seite zu stehen.



Wollen Sie mehr über die Themen IT-Outsourcing und Cyber Security erfahren?

Daniel Hungerbühler, Leiter Verkauf und Marketing, beantwortet gerne Ihre Fragen unter daniel.hungerbuehler@talus.ch oder +41 32 391 90 56.

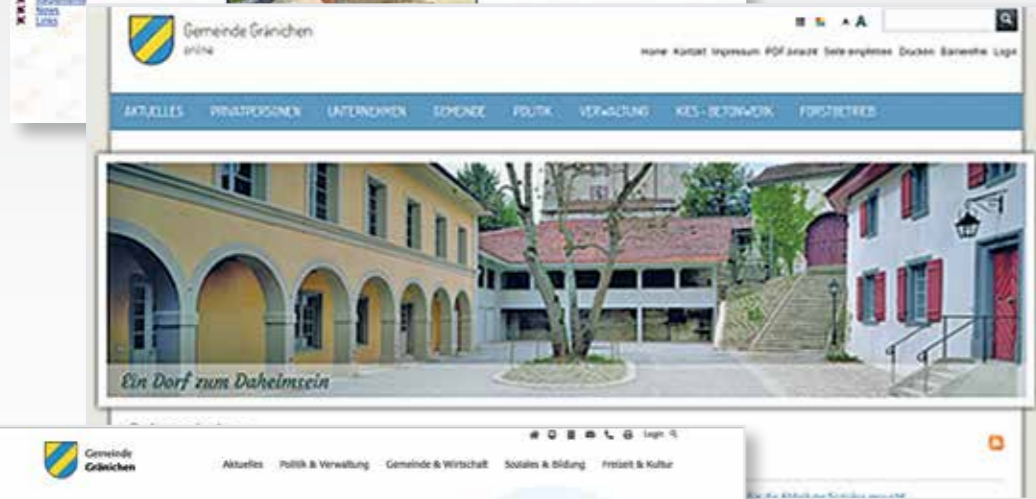
ANTI-AGING FÜR IHRE WEBSITE

«Die Website, die wir haben, ist doch gut, ich kann alles machen und es ist doch noch gar nicht lange her, dass wir sie überarbeitet haben.»

Kennen Sie solche Aussagen auch? Wussten Sie, dass eine Website nach einem Jahr technologisch mindestens schon wieder mehrere Jahre hinterherhinkt? Nun überlegen Sie sich mal, wie oft Sie mittlerweile Ihr Smartphone gewechselt haben?



< Vor 20 Jahren konnte man bereits etwas bieten, wenn man überhaupt eine Website hatte, wie im Beispiel von der Gemeinde Gränichen:
Die Darstellungsmöglichkeiten und die Funktionen waren natürlich damals entsprechend bescheiden.



< Im Jahr 2012 wurde die Website von Gränichen überarbeitet.



< Im Jahr 2022 entschied sich die Gemeinde, die Website umfassend zu erneuern und modernisieren.

Anhand dieser Zeitreise erkennen Sie bestimmt auch die gewaltigen optischen Unterschiede und Möglichkeiten. Nebst der URL (Webadresse) ist das Ausrichten der Seite an die Benutzer essenziell, da danach die Inhalte entsprechend indexiert und mittels Suchmaschine schliesslich auch gefunden werden. Es hilft hier, die Zielgruppen zu definieren. Talus kann anhand der Gemeindefachlösung eine Auswertung machen und eine Zielgruppendifinition ableiten. Gemeinsam mit dem Kunden werden die Stereotypen erarbeitet, und das Benutzerkonzept sowie das Design werden darauf abgestimmt.

Das macht eine gute Website aus

Der Benutzer steht klar im Zentrum

Navigation, Usability und Design: Die Navigation einer modernen Talus-Website ist einfach und klar. Komponenten und Artikel lassen sich mehrfach verwenden und die Struktur passt sich dynamisch an. Einige Strukturen sind gegeben und erfordern eine gewisse Komplexität. Wo sinnvoll und ergebnisorientiert, wird mit weiteren Landingpages-Websites gearbeitet (z.B. Schule wird von der Gemeinde abgekoppelt). So erhält man bereits eine Segmentierung der Zielgruppen und kann trotzdem alle Themen einfach in wenigen Menüpunkten unterbringen. Talus ist in der Lage, die Designs nach CI/CD aufeinander abzustimmen, damit die Websites schliesslich einheitlich wahrgenommen werden.

Content is King

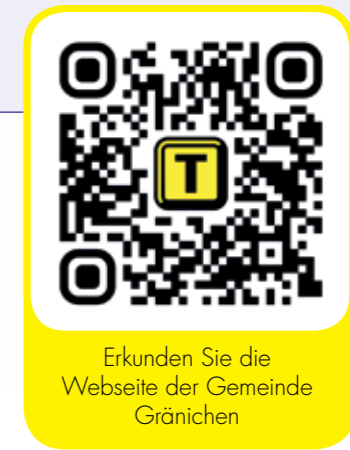
Die Inhalte sollten auf die Zielgruppen und Besucher Ihrer Website abgestimmt sein. Die Sprache, Bilder, Symbole und Texte müssen einfach und verständlich sein. So soll schon beim ersten Besuch der Website alles Wichtige ohne Umwege gefunden werden können. Der Mehrfachbesucher findet beim Abtauchen mehr Details und komplexere Aspekte sind auf separaten Unterseiten (Landingpages) erläutert.

Aber bitte flott ...

Ja, schnelle Ladezeiten sind weiterhin ein Garant, dass die Besucher schnell an ihre Infos kommen – technisch haben lange Ladezeiten einen negativen Einfluss auf die Conversion Rate bei der Suchmaschine und die Website wird dadurch tiefer indexiert. Mit responsiven Designs können wir Sie vermutlich nicht mehr überraschen – trotzdem ist es wichtig, zu wissen, dass rund 60–70% aller Websiteaufrufe über ein mobiles Endgerät erfolgen. Als öffentliche Verwaltung haben Sie sicher auch den Anspruch, dass alle Ihre Besucher die Website und deren Dienstleistungen in Anspruch nehmen können, so als wären sie am Schalter vor Ort. Das Thema «Handicap-gerecht» ist ebenfalls nicht zu unterschätzen und sollte auf alle Fälle mitberücksichtigt werden.

Übrigens: Mit einer Website von Talus gelingt die Integration in das Smart Service Portal des Kantons Aargaus problemlos. Wenn Sie interessiert sind, lesen Sie mehr dazu auf der Seite 17 über das Smart Service Portal.

Möchten Sie auch ein Anti-Aging für Ihre Website?
Flavio Joss, Beratung und Verkauf, hilft Ihnen dabei gerne weiter unter flavio.joss@talus.ch oder +41 32 391 90 84.



Erkunden Sie die Webseite der Gemeinde Gränichen



MUHEN MIT DER IT-GESAMTLÖSUNG VON TALUS IM INTERVIEW MIT DER GEMEINDE



Sarah Joho,
Mitarbeiterin Gemeindeverwaltung Muhen

Die Gemeinde Muhen im Kanton Aargau mit etwas mehr als 4'000 Einwohner arbeitete mit einer Softwarelösung, welche in die Jahre gekommen war. Die 18 Arbeitsplätze der Verwaltung sollten künftig mit einer effizienten und qualitativ hochwertigen Lösung arbeiten und sich an die zukünftigen Bedürfnisse optimal adaptieren können. Der Betrieb der Lösung sollte via Rechenzentrum (Software as a Service) betrieben werden.

Sarah Joho, Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung Muhen, hatte Talus bereits bei einer Neueinführung und Datenmigration in einer anderen Gemeinde miterleben dürfen. Nach dem Entscheid für Talus nahmen Mitarbeitende von der Talus vor Ort die Systeme auf, um sich ein Bild der Gesamtsituation zu machen. Im Mai 2022 erhielten wir den Auftrag, die Daten von der Gemeindefachlösung zu migrieren und ins Rechenzentrum RIO der Talus zu überführen.

Die Gemeinde hatte bereits im Vorfeld die Geschäftsverwaltung (Protokolle und Sitzungen) mit der CM Informatik eingeführt. Des Weiteren hatte Muhen auch bereits Produkte von Microsoft 365 im Einsatz. Nun galt es das Ganze auf eine gut funktionierende Lösung umzustellen, damit die Verwaltungsmitarbeitenden schon bald produktiv arbeiten können.

Im August 2022 konnte die Gemeinde bereits Teilbereiche der neuen Lösung aus dem Rechenzentrum von Talus beziehen und die Datenmigrationen vorangetrieben werden. Wir haben mit Sarah Joho über das Projekt gesprochen:

Frau Joho, Sie sind als Ersatz für Ihre Arbeitskollegin eingesetzt worden als das Projekt bereits gestartet ist. Wie zufrieden sind Sie mit der heutigen IT-Gesamtlösung?

Mit der IT-Gesamtlösung von Talus sind wir sehr zufrieden und wir dürfen nun nach mehreren Monaten im Einsatz auch keine Probleme verzeichnen. Auch der Wechsel in der Projektleitung unsererseits führte zu keinen Schwierigkeiten und wurde von der Talus berücksichtigt.

Sie kannten Talus bereits aus einer vorherigen Gemeinde. Weshalb denken Sie, ist Talus der richtige Partner für die Umstellung auf eine neue Lösung bei der Gemeinde Muhen?

Talus habe ich als kompetenten, professionellen und offenen Partner bereits bei meinem vorherigen Arbeitgeber kennengelernt und daher auch für die Gemeinde Muhen als richtigen Partner empfunden.

Was sind aus Ihrer Sicht die entscheidenden Beweggründe, für eine Umstellung auf eine neue Software-Lösung?

Einer der wichtigsten Beweggründe einer Softwareumstellung ist für mich der Wunsch nach Veränderung resp. Innovation. Eine neue Software-Lösung bringt neue Herausforderungen, schafft aber auch neue Möglichkeiten, mit welcher sich eine Gemeindeverwaltung weiterentwickeln kann.

Wir freuen uns, die Gemeinde Muhen als Gesamtlösungskunden bei Talus zu haben und weiterhin unterstützend und partnerschaftlich zu betreuen.

Sind Sie auch an einer effizienten und innovativen IT-Gesamtlösung für Ihre Organisation interessiert?

Flavio Joss, Beratung und Verkauf, steht Ihnen gerne zur Verfügung unter flavio.joss@talus.ch oder +41 32 391 90 84



Weshalb jeder Energieversorger ein Kundencenter benötigt

Die Energie Hunzenschwil AG über die Vorteile des Talus Online-Kundencenters

Flexibel, zeitsparend und bequem: Kunden können rund um die Uhr von zu Hause oder unterwegs auf die eigenen Kundendaten, Rechnungen, Lastgänge etc. zugreifen. Die Energie Hunzenschwil AG erklärt Ihnen, weshalb jeder Energieversorger ein Kundencenter benötigt. Wir sagen Ihnen danach, weshalb das Talus Online-Kundencenter das richtige für Sie ist.

«Für mich persönlich ist das Kundencenter Gold wert»

Stephanie Loosli, Leiterin Finanzen bei Energie Hunzenschwil AG



Frau Loosli, die Energie Hunzenschwil AG hat das Online-Kundencenter (OKC) von Talus eingeführt. Weshalb sind Sie der Überzeugung, dass ein Energieversorger ein solches Portal benötigt?

Die dauerhafte Verfügbarkeit von Dienstleistungen führt nicht nur zu einer enormen Zeitersparnis, sie sorgt auch dafür, dass die Kunden unabhängig von Öffnungszeiten sind. Ob Umzugsmeldungen, Produktpassungen oder sonstige Anfragen, das Portal steht 24/7 zur Verfügung. Die Anfragen kommen direkt per Mail und können so speditiv verarbeitet werden. Ist der Energieversorger zudem bereits mit Smart Meter ausgestattet, hilft es natürlich sehr, den Kunden die tägliche Lastkurve zur Verfügung stellen zu können, da viele Fragen explizit den Stromverbrauch betreffen.

Die dauerhafte Verfügbarkeit von Dienstleistungen führt nicht nur zu einer enormen Zeitersparnis, sie sorgt auch dafür, dass die Kunden unabhängig von Öffnungszeiten sind. Ob Umzugsmeldungen, Produktpassungen oder sonstige Anfragen, das Portal steht 24/7 zur Verfügung. Die Anfragen kommen direkt per Mail und können so speditiv verarbeitet werden. Ist der Energieversorger zudem bereits mit Smart Meter ausgestattet, hilft es natürlich sehr, den Kunden die tägliche Lastkurve zur Verfügung stellen zu können, da viele Fragen explizit den Stromverbrauch betreffen.

Welchen Mehrwert in Bezug auf Unternehmenseffizienz und Prozesse hat Ihnen das OKC gegeben?

Für mich persönlich ist das Kundencenter Gold wert, weil es mir viel Arbeit erspart. Möchte ein Kunde Informationen zu seinen Verträgen, Rechnungen etc., verweise ich ihn auf das Portal. Anstelle eines langen Telefonats und des Versendens von beispielsweise Rechnungskopien, welche zudem Kosten verursachen,



kann der Kunde alles selbstständig erledigen. Das Talus Online-Kundencenter ist übersichtlich und sehr verständlich. Jeder Kunde ist bisher sehr gut damit zurechtgekommen, sodass ein erneutes Telefonat oder ein Besuch bei uns auf der Geschäftsstelle ausbleibt.

Was haben Ihre Kunden für einen Mehrwert mit diesem Kundencenter?

Unsere Kunden haben durch das Kundencenter stets einen Einblick in ihre Unterlagen. Benötigen sie zum Beispiel einen neuen Einzahlungsschein, da sie den bereits erhaltenen verlegt haben, können sie diesen selbstständig herunterladen und bei Bedarf ausdrucken. Ein weiterer grosser Mehrwert ist die Visualisierung des Lastganges. Für die Freigabe der Daten benötigen wir das Einverständnis der Kunden, da diese Daten vertraulich sind. Wurde das Lastgangprofil nach der Anfrage des Kunden von uns aktiviert und aufgeschaltet, werden die 15-Minuten-Lastgangwerte des Stromzählers täglich abgerufen, eingelesen und als Lastkurve dargestellt. In der Funktion «Visualisierung Lastgang» können die Kunden nun den Lastverlauf ihres Stromanschlusses beobachten.

Vielen Dank, Frau Loosli, für Ihre Ausführungen zum Talus Online-Kundencenter bei der Energie Hunzenschwil AG. Wir freuen uns, Sie diesbezüglich weiterhin unterstützen zu dürfen.

Das Online-Kundencenter von Talus funktioniert medienbruchfrei mit der Softwarelösung für Energie und Abrechnung innosolvenenergy. Da Talus autorisierter innosolv-Partner ist, haben Sie als Kunde den Vorteil, nur einen Ansprechpartner für die Softwarelösung und das Kundencenter zu haben. Dies erleichtert so einiges in Bezug auf Installation und Support. Natürlich funktioniert das Online-Kundencenter auch mit anderen Lösungen.

Die Webentwickler von Talus arbeiten aktuell an einer Funktionserweiterung und Optimierung des OKC. Unter anderem soll die Bezahlungsfunktion «Prepayment» für die Guthabenprüfung und Aufladung über das Kundenportal hinzukommen. Ebenfalls wird es möglich sein, einzelne Mandanten pro Energieversorger zu erstellen, damit zwischen mehreren hin und her gewechselt werden kann, im Falle einer zentralen Verwaltung. Des Weiteren sollen sich Kunden zukünftig im Portal für die Selbstablesung anmelden können. Diese und noch weitere Funktionen werden schon bald im neuen Release verfügbar sein – wir halten Sie auf dem Laufenden.

Wollen Sie weitere Informationen zum Talus Online-Kundencenter erhalten?

Flavio Joss, Beratung und Verkauf, steht Ihnen gerne zur Verfügung unter flavio.joss@talus.ch oder +41 32 391 90 84.



Alles zum Talus Online Kundenportal finden Sie auf unserer Website:

EINE EIGENE IT-INFRASTRUKTUR ODER DOCH LIEBER AUSLAGERN?

WIESO NICHT DAS BESTE AUS BEIDEN WELTEN VEREINEN!

Wenn es darum geht, ob die Infrastruktur für die ganze IT der Organisation selbst gemanagt und vor Ort verfügbar sein soll oder extern an einen Dienstleister ausgelagert wird, sind die Meinungen gespalten. Mitarbeitenden, welche direkt mit den Softwarelösungen arbeiten, spielt es grundsätzlich keine Rolle, wo die Rechenleistung der Applikation erfolgt, solange sicher und effizient darauf gearbeitet werden kann. Die Wahl kann auch mit dem Thema «Immobilie mieten oder kaufen» verglichen werden. Eine Auslagerung, auch Outsourcing genannt, ist wie die Miete einer Immobilie. Vieles wird zentral von einem Ort aus gemanagt und man muss sich nach vorgegebenen Regeln und Normen richten. Besitzen Sie eine eigene IT-Infrastruktur, so kann dies mit dem Besitz eines Einfamilienhauses verglichen werden. Auch hier gibt es Regeln und Normen, jedoch sind Sie in der Ausgestaltung wesentlich flexibler und können viele Entscheidungen selbst treffen.

Haben Sie nach wie vor Applikationen, welche sich nicht für eine Auslagerung eignen wie z.B. Schliesssysteme, Brandmeldeanlagen oder Videoüberwachungen? Dann ist es sinnvoll, vor Ort eine geeignete Infrastruktur zu haben. Auch der Kostenfaktor kann ein Grund sein, weshalb man sich für eine eigene Infrastruktur entscheidet. Die Dienstleistungen für die Auslagerung und die ständige hohe Verfügbarkeit haben ihren Preis. Falls Sie und Ihre Mitarbeitenden jedoch nicht 24/7 und weltweit mit den Softwarelösungen arbeiten müssen und das Thema «Homeoffice» nicht zuoberst auf der Wunschliste steht, dann ist die Wahl für eine Server-Client-Installation genau richtig.

Aber – könnte man nun nicht diese beiden Optionen vereinen? Sich modular aus dem Lösungsportfolio von Talus bedienen und das Beste aus den beiden Welten nehmen, also eine Art hybride Variante? – Ja, natürlich ist auch das möglich.

Welcher Typ sind Sie?

Unten haben wir die verschiedenen Systemlandschaften und eine Handvoll Services abgebildet. Die Aufzählung ist nicht abschliessend.

Bereich/System	Inhouse	Hybrid (Teilbereiche ausgelagert)	Rechenzentrum RIO
Systembeschrieb	Klassischer Server-Client-Betrieb mit einer überschaubaren Komplexität	Server Client, Teilbereiche ausgelagert in das Rechenzentrum – geeignet für kleinere Verwaltungen oder bei höherem Anspruch	IT-Full-Outsourcing, je nach Grösse mit lokaler Systemumgebung*, Bezug von umfassenden Serviceleistungen
Softwareverteilung	Bordmittel Microsoft/ Deskcenter inhouse	Deskcenter inhouse/ Deskcenter MSP	Deskcenter MSP – je nach Grösse dediziert
Firewall	Lokal gemanagt/ Patching und Redundanz individuell	Abhängig von der Datenleitung und den Standorten – Teilmonitoring möglich	Konfiguration und Management durch Talus inkl. 24/7-Monitoring – inkl. Redundanz (z.B. 4G-Backup) – fixe Datenleitung
WLAN	Gemanagt mit lokaler Software	Gemanagt mit Konsolensoftware	Management und Monitoring, Radiusbegrenzung etc.
Antivirenlösung	z.B. Trendmicro lokal	Sophos mit Managementkonsole	Sophos mit Remotemonitoring
Remotzugang	Bordmittel von Microsoft	z.B. via Parallels oder Citrix	Citrix + Mehrfaktor-Authentifizierung
Mobile Arbeitsplätze	Innerhalb LAN	Innerhalb LAN, ausserhalb via Remote	Internetverbindung vorausgesetzt; auf dem Gerät befindet sich zudem ein Zertifikat
Back-up	To Disk/To Tape	Wie links oder auch Uplink zu Talus	Komplett bei Talus – inkl. Geo-redundanz und Auslagerung
Georedundanz	Nicht vorgesehen/ gewisse Bauteile redundant	Möglich – Citrix Metrocluster/ doppelte Infrastruktur für geeignete Räumlichkeiten	Im Standard enthalten/ Verfügbarkeit 99,5% – drei wählbare Levels
Zertifikate	Zertifizierungen und Absicherungen müssen selbst erworben werden	Teilweise profitiert der Kunde von den zertifizierten Services	ISO 27001, ISO 22301, SQS GoodPriv@cy, Cyber SEAL, swiss digital services, cybersafe.ch
Fazit	Verantwortung und Leistungserbringung erfolgen grösstenteils durch eigene Mitarbeitende – Fachpersonal von Talus wird punktuell zugezogen	Punktuell werden Services vom IT-Provider bezogen	Services werden grösstenteils/ so weit möglich vom IT-Provider bezogen

* für Active Directory und Printserver zur Erhöhung der Performance und Ausfallsicherheit

Sind Sie an einer individuellen Hybrid-Lösung interessiert?
Flavio Joss, Beratung und Verkauf, steht Ihnen gerne zur Verfügung unter flavio.joss@talus.ch oder +41 32 391 90 84



Mehr zum Thema

DAS SMART SERVICE PORTAL

Die All-in-one-Plattform für die Aargauer Bevölkerung

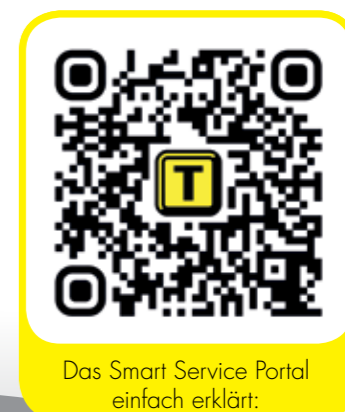
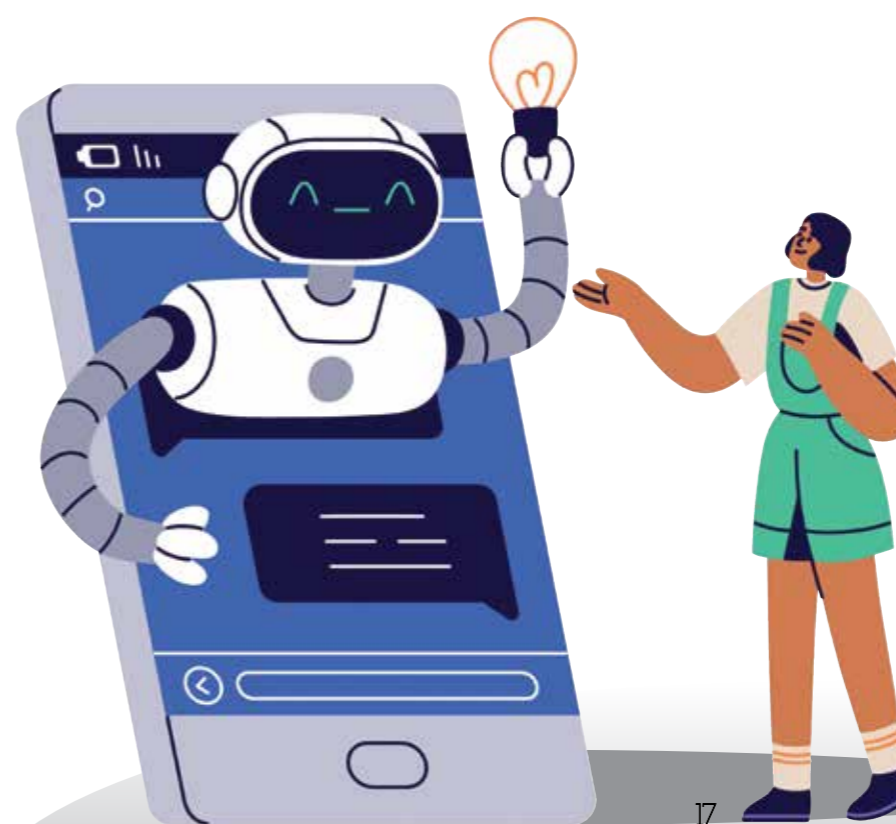
Was bei den meisten Gemeinden in der Schweiz noch individuell betrieben wird, läuft im Kanton Aargau bereits über ein zentrales Portal – das Smart Service Portal. Die Firma Fit4Digital hat sich der Herausforderung gestellt, den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Gemeindeverwaltungen des Kantons Aargau die alltäglichen Prozesse zu vereinfachen. Es wurde ein digitales, innovatives und vor allem benutzerfreundliches Service- und Dienstleistungsportal entwickelt. Die Aargauer Bevölkerung kann somit zu jeder Zeit und an jedem Ort online Verwaltungsdienstleistungen beziehen. Die Prozesse finden automatisiert statt und das Portal zieht dabei die Daten via Schnittstelle aus unterschiedlichen Datenbanken. Nicht nur die Einwohnerinnen profitieren hiervon, auch die Gemeindeverwaltungen spüren dadurch eine Entlastung in ihrem Arbeitsalltag.

Und was hat die Firma Talus mit diesem Projekt zu tun? Als Lösungsanbieter für Fachapplikationen wie z.B. innosolvcity unterstützen wir die Beteiligten dieses Projektes mit unserem langjährigen Fachwissen. Wir stellen sicher, dass die Schnittstelle zu den jeweiligen Datenbanken der Gemeinden einwandfrei funktioniert und somit bei Dienstleistungsanfragen wie z.B. der Hauptwohnsitzbescheinigung, oder eines Heimatscheins die korrekten Daten zieht.

Erste Services wurden nun bereits bei unserem Pilotkunden, der Gemeinde Gebenstorf, an das Portal angebunden. Danach werden weitere Gemeinden des Kantons Aargau an das Smart Service Portal angeschlossen.

Wollen auch Sie von der medienbruchfreien Prozessanbindung an innosolvcity profitieren?

Melden Sie sich via servicedesk@talus.ch - wir freuen uns weitere Gemeinden an das Portal an zu binden.



Das Smart Service Portal einfach erklärt:

Schon bald gibt es die neue CMI-Archivlösung für Städte & Gemeinden

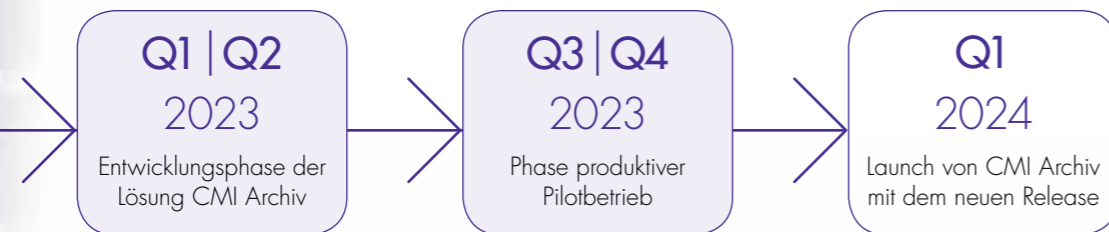
Warten Sie bereits gespannt auf die Archivlösung?



Mit dem CMI Release 2024 wird es soweit sein - die integrierte CMI Archivlösung für Städte & Gemeinden kommt auf den Markt.

Ihre Organisation ist selber für die Archivierung ihrer Dossiers verantwortlich? Weshalb also ist CMI Archiv für Städte und Gemeinden die ideale All-in-one-Lösung? Zum einen wird der gesamte Dossier-Lifecycle innerhalb von einer Lösung abgedeckt und es ist also keine zusätzliche Drittlösung notwendig. Zum Anderen erfolgt der Zugriff mit nur einem Klick auf dem Dashboard Ihres Web Clients. CMI Archiv steht Ihnen auch in der CMI Cloud zur Verfügung – sehr praktisch.

Schon sehr bald dürfen Sie mit der CMI-Archivlösung rechnen. Der Zeitplan sieht folgendermassen aus:



Im Blogbeitrag der CMI kriegen Sie noch weitere Details.



Mehr zu dem Thema Archivierung und Passivierung in der Aufzeichnung von der Talus Innovationstage-Session

Die Vorbereitungsarbeiten für Ihre Archivlösung kann bereits jetzt in Angriff genommen werden. Wir haben mit Barbara Seewer von der Gemeinde Wichtrach gesprochen, wie sie an die ganze Sache herangegangen sind und was die Herausforderungen dabei waren:

Wie sind Sie hinsichtlich der Vorbereitung für CMI Archiv vorgegangen?

Wir haben unser Geschäftsverwaltungsprogramm CMI seit dem Jahr 2012. Bei der Anschaffung dieses Programmes hat man uns versichert, dass es nicht mehr wichtig ist einen Archivplan zu hinterlegen. Heute sind wir alle viel schlauer geworden. Wir haben uns zum ersten Mal im Jahr 2018 mit der digitalen Archivierung befasst. Dazu haben wir Kontakt aufgenommen mit unserem Gemeindeverband begem.ch und dem Staatsarchiv etc. Leider konnte uns damals niemand wirklich weiterhelfen. Wir haben dann schliesslich mit Jeannine Pfister von der Talus Informatik AG und Peter Bühler von der Abplanalp-Ramsauer AG kompetente Ansprechpartner für die Realisierung unseres Projektes gefunden. Unser Ziel war es, bei den über 2'000 Geschäften den notwendigen Hintergrund für die digitale Archivierung zu hinterlegen. Dabei hat uns Peter Bühler (Abplanalp-Ramsauer AG) bei der Korrektur bzw. Ergänzung unseres hinterlegten Archivplanes und bei der Neuzuteilung der bestehenden Geschäfte unterstützt. Des Weiteren hat er mit uns zusammen ein Manual für die Benutzenden von CMI erstellt. Schliesslich hat uns Jeannine Pfister (Talus Informatik AG) bei der Erstellung des Passivierungsassistenten tatkräftig beraten und geholfen die Abläufe so einzurichten, dass es unseren Gegebenheiten entspricht und die gesetzlichen Normen erfüllt.



Barbara Seewer, Srv. Geschäftsleiter
Gemeindeschreiberei Wichtrach

Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Je mehr offene Geschäfte vorhanden sind, je mehr Zeit muss für die Einrichtung des Passivierungsassistenten aufgewendet werden. Deshalb raten wir allen, nicht zu lange abzuwarten, weil sonst der Aufwand enorm wird. Wir waren damals vermutlich eine der ersten Gemeinden, die ein solches Projekt durchgeführt hat und die entsprechenden Erfahrungen haben gefehlt. Das ist heute zum Glück nicht mehr so.

Wie hoch war der Aufwand für die Vorbereitung?

Der Aufwand hielt sich auch dank dem Beizug einer externen Firma in Grenzen. Sicherlich war unser Glück, dass wir erst 2'000 laufende Geschäfte hatten und somit die ganze Situation noch überschaubar war. In Schweizer Franken beliefen sich die Aufwände für die externen Kosten auf ca. CHF 22'000.-. Hier ist der interne Aufwand und das Ablieferungsmodul (+Endlösung) nicht eingerechnet.

Wie weit sind Sie mit der Vorbereitung, haben Sie diese bereits abgeschlossen?

Die vorbereitenden Arbeiten bis zur Passivierung der betreffenden Geschäfte sind abgeschlossen. Im Verlauf dieses Jahres werden wir nach einer Endlösung für unsere passivierten Geschäfte suchen und hoffentlich im nächsten Jahr ein entsprechendes Projekt starten können.

Was würden Sie anderen Organisationen für die Vorbereitung empfehlen?

Externe Hilfe suchen und nicht zu lange warten. Den Benutzenden klare Vorgaben für die Handhabung mit CMI angeben. Eine verantwortliche Person für die digitale Archivierung bestimmen und ihr die notwendigen Kompetenzen und Hilfestellungen für die Bearbeitung dieses Projektes mitgeben.

Haben Sie Fragen zu der CMI Archivlösung?

Michael Hänzi, Beratung und Verkauf, steht Ihnen gerne zur Verfügung unter michael.haenzi@talus.ch oder +41 32 391 90 15.

DIE GEMEINDE STEFFISBURG MANAGT IHRE VORLAGEN NEU MIT ONEOFFIXX

Was genau ist ein Vorlagenmanagement? Mit einem Vorlagenmanagement erstellen Sie einfach und zeitsparend verschiedene Dokumente, wie z.B. Briefe, Präsentationen, Dokumentationen oder auch E-Mail-Signaturen, zentral und vor allem mit der Corporate Identity Ihrer Organisation übereinstimmend. Öffentliche Verwaltungen stellen viele standardisierte Dokumente wie z.B. Aufforderungen zur Ummeldung oder diverse Bewilligungen aus. Mitarbeitende gewinnen dank eines Vorlagenmanagements reichlich Zeit, indem sie nur noch einzelne Felder ausfüllen müssen, da viele Daten über die Schnittstelle zu Programmen wie innosolvcity oder CMI gezogen werden.



Beispiel Vorlage Brief von Steffisburg

«OneOffixx verfügt über alle von uns benötigten Schnittstellen zu CMI, innosolvcity und Klib.»

Markus Kofmehl, Stv. Bereichsleiter Informatik bei Gemeinde Steffisburg



Herr Kofmehl, Sie haben den Entscheid, eine Veränderung in Ihrem Vorlagenmanagement vorzunehmen, gut abgewogen. Was hat Sie schliesslich dazu veranlasst, die Softwarelösung doch zu wechseln?

Bei der letzten Microsoft-Office-Umstellung im Jahr 2018 gab es mit der vorherigen Lösung gravierende Probleme bei der Übernahme der vorhandenen Vorlagen, woraus ein grosser personeller sowie finanzieller Aufwand entstand, da alle Vorlagen neu erstellt werden mussten. Des Weiteren traten mit der vorherigen Lösung vermehrt Installations- und Softwarefehler auf verschiedenen Endgeräten auf, was bei den betroffenen Arbeitsplätzen bzw. dem betroffenen Verwaltungspersonal für Arbeitsunterbrüche und Frustration sorgte. Dadurch entstand auch ein erhöhter Supportaufwand für das Team des Bereichs Informatik. Die vorherige Lösung ist bereits seit zwölf Jahren bei uns im Einsatz und wurde seither nicht weiterentwickelt, dies war ein weiterer Grund dafür, eine Veränderung vorzunehmen.

Wie bewährt sich OneOffixx bezüglich Integration in Ihrer Systemlandschaft? Was sind Ihre ersten Erfahrungen mit OneOffixx?

OneOffixx verfügt über alle von uns benötigten Schnittstellen zu CMI, innosolvcity und Klib. Aufgrund der Integration mit dem Active Directory können die Benutzer und Gruppen ins OneOffixx übernommen werden. Dies ist ein grosser Vorteil, da somit die Berechtigungen über diese Gruppen geregelt werden können. Da wir noch in der Pilotphase sind, konnten noch nicht viele Erfahrungen gesammelt werden. Bisher läuft die Software jedoch stabil und zuverlässig.

Was hat sich gegenüber der vorigen Lösung in der Nutzung verändert?

Die Geschwindigkeit hat sich gegenüber der vorherigen Lösung positiv verändert.

Wie verläuft das Einführungsprojekt bisher? Sind Sie mit der Beratung und den Arbeiten zufrieden?

Das Projekt seitens Talus Informatik läuft sehr gut. Wir werden immer über den aktuellen Stand informiert und es wird vorausschauend gearbeitet. Michael Rothen, Beratung Software und Support bei Talus Informatik, geht gut auf die Bedürfnisse der Benutzer ein und gibt nützliche Tipps, wie die Arbeiten durch OneOffixx noch weiter vereinfacht werden können.

Vielen Dank, Markus Kofmehl, für Ihre Einschätzungen zur laufenden Produkteinführung von OneOffixx bei der Gemeinde Steffisburg.

Schon bald wird es von OneOffixx News über ein Update geben. Wir werden Sie darüber informieren – stay tuned.

Sind Sie auch an einem effizienten und intuitiven Vorlagenmanagement interessiert?

Michael Hänzi, Beratung und Verkauf, steht Ihnen gerne zur Verfügung unter michael.haenzi@talus.ch oder +41 32 391 90 15.

ONEOFFIXX

Mit DeepBox und DeepSign wird alles einfacher

Wie DeepBox die Belegarchivierung neu gestaltet

Mit der DeepBox wird die Belegarchivierung neu gestaltet. Mit Abacus war der ganze Prozess bereits ziemlich digitalisiert und simpel. Die DeepBox hebt das ganze jedoch nochmals auf ein neues Level. Vom Scannen bis zum Archivieren wurde das Ganze noch mehr vereinfacht und automatisiert.

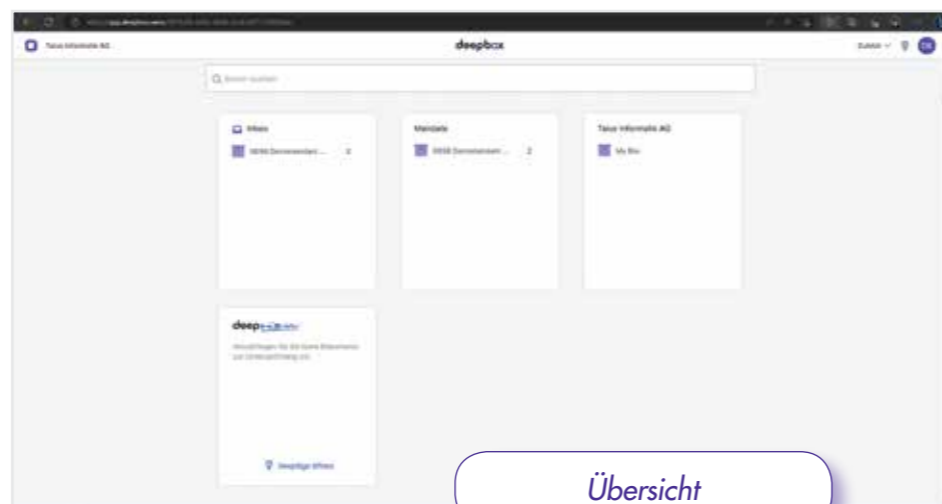
Archivierung heute via Abacus:

Der Beleg kommt z.B. in papierform herein und wird dann mittels Scanner digitalisiert und in die Inbox der Abacus Finanzbuchhaltung für die weitere Verarbeitung übernommen. Die Kontierung geschieht manuell durch einen Mitarbeitenden. Nun wird der Beleg freigegeben und bezahlt. Es sind einige kleine Schritte, welche durch Mitarbeitende manuell vorgenommen werden müssen und vor allem auch ein wachsames Auge bedürfen. Des Weiteren haben auch nur Mitarbeitende mit Zugang zu Abacus Zugriff auf diesen Beleg, da dieser innerhalb von Abacus archiviert wird. Die Einsicht ist ziemlich limitiert.

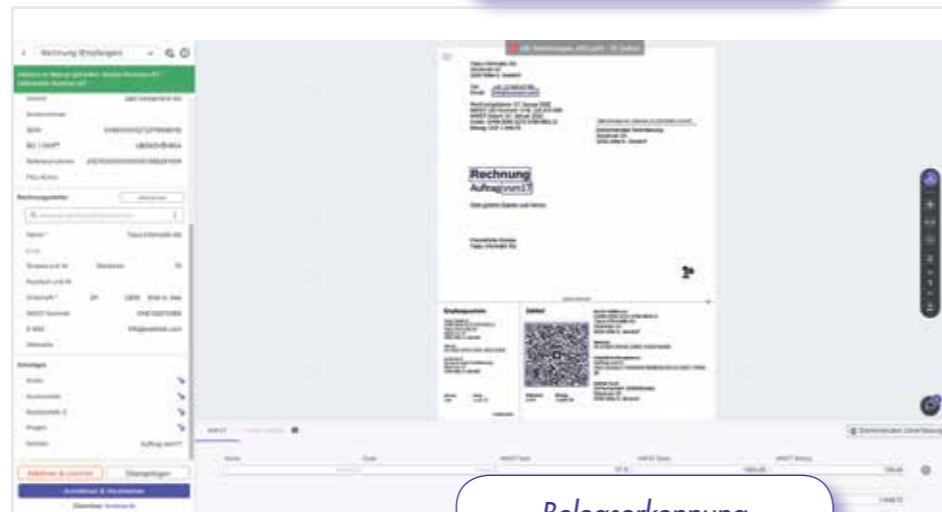
Archivierung mit der DeepBox:

Entweder kommt der Beleg bereits digital (z.B. ein PDF via E-Mail) herein und kann direkt in die Deepbox gezogen werden, oder ein Beleg in papierform wird mittels Scanner direkt in die DeepBox reingezogen (das kann automatisiert oder manuell geschehen). In dieser Share Plattform erkennt die Box sofort, um was es bei diesem Beleg geht. Der Beleg wird erkannt und erhält eine gewisse Art von künstlicher Intelligenz, damit Daten wie Inhalt, Dringlichkeit etc. erkannt werden. Der Prozesse verläuft vollautomatisiert und der Beleg muss nur noch freigegeben werden. Da der Beleg nicht nur im Abacus, sondern auch in der DeepBox archiviert wird, haben auch weitere Personen darauf Zugriff. Es gibt auch die Möglichkeit anderen

Mitarbeitenden, welche keinen Zugriff auf Abacus haben, eine Art Gastzugang zum Beleg in der DeepBox zu geben. Ebenfalls ist es möglich, den Beleg in Zukunft via innosolv oder CMI abzurufen. Sollten Sie die Anbindung einer DeepBox an das Abacus wünschen, um Ihre zukünftige Belegarchivierung zu vereinfachen, haben wir für Sie einiges vorbereitet. Wir haben eine Checkliste mit Schritt-für-Schritt Anleitung erstellt, wie Sie Ihre eigene Deepbox einrichten können. Dies wird von den Kunden selber erledigt, natürlich immer mit Unterstützung von Talus insofern notwendig. Die Anbindung der DeepBox an das Abacus wird danach von Talus direkt vorgenommen. Wichtig zu wissen, um eine Anbindung der DeepBox an das Abacus zu ermöglichen, ist die Abacus Version 2022 notwendig.



Übersicht



Belegserkennung

Wie einfach das Signieren von Dokumenten in CMI ist, zeigen wir anhand nebenstehender Bilderstrecke >

DeepSign – die physische Unterschrift ist Geschichte

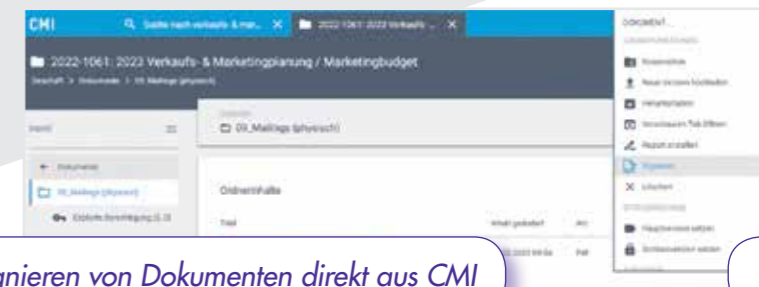
Auch die physische Unterschrift wird revolutioniert. Von überall her und zu jeder Zeit Dokumente unterschreiben? Kein Problem – DeepBox zeigt mittels folgendem Video wie es funktioniert:



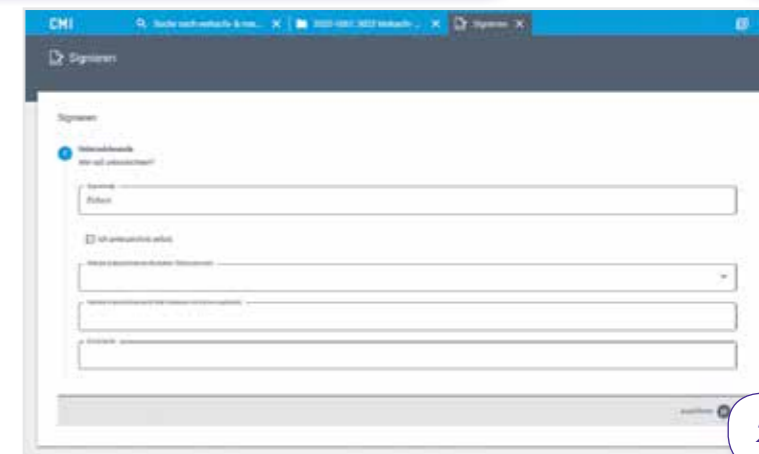
Jetzt für unser Webinar über DeepSign mit CMI anmelden und mehr erfahren

Noch spannender ist, das DeepSign schon bald auch in innosolv und CMI verwendet werden kann. Da Belege wie z.B. in innosolvenergy beim Angebotsprozess mittels DeepBox bearbeitet werden, können sogar Bürgerinnen und Bürger als Gast darauf zugreifen und das Dokument digital signieren mit DeepSign. Bei CMI wird das digitale Signieren ab dem Release 2023 möglich sein.

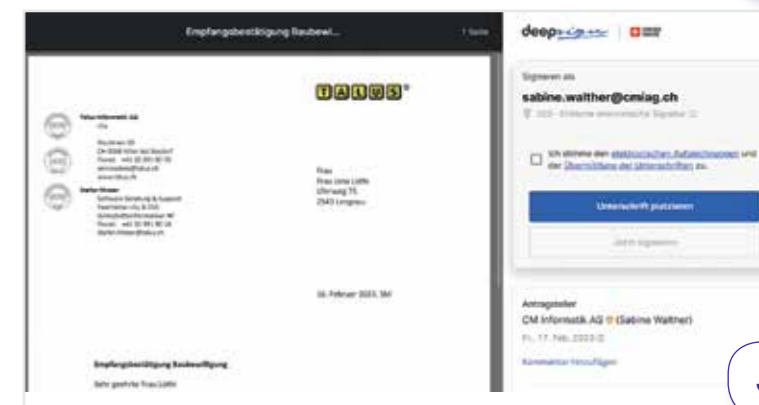
Sind Sie an der DeepBox interessiert? Daniel Hungerbühler, Beratung und Verkauf, steht Ihnen gerne zur Verfügung unter daniel.hungerbuehler@talus.ch oder +41 32 391 90 56.



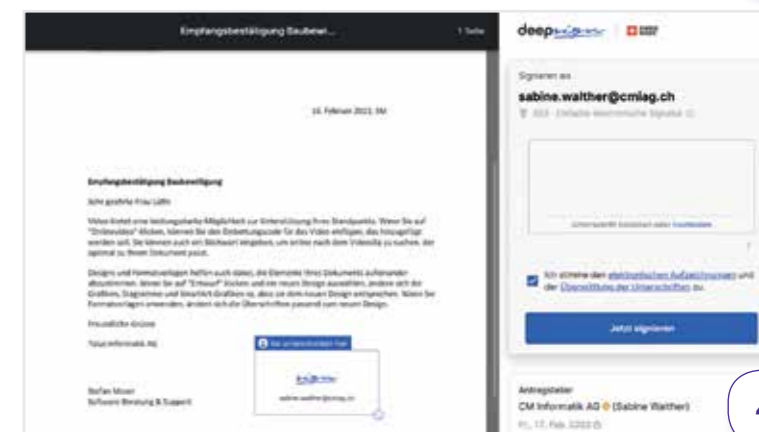
1 Signieren von Dokumenten direkt aus CMI



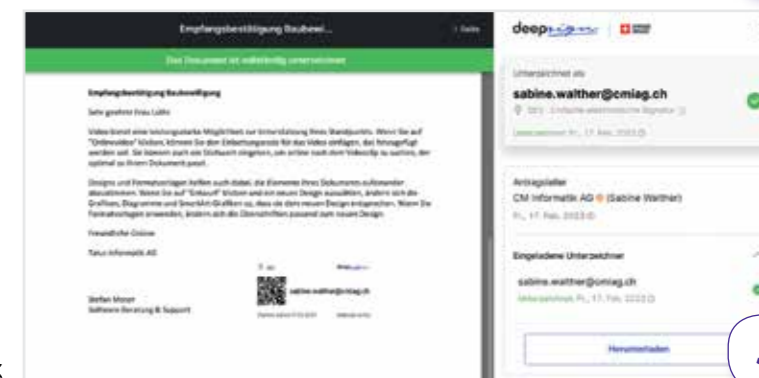
2



3



4



5

TALUS INNOVATIONSTAGE

Die Talus Innovationstage sind eine Serie an kostenlosen Events für Sie. In unseren Sessions werden wir Ihnen Highlights und Neuerungen aus unserem umfassenden Lösungsangebot näherbringen. Die Innovationstage finden über das gesamte Jahr verteilt statt. Das Format wird jeweils unterschiedlich gestaltet. So werden einige Sessions digital, andere wiederum physisch stattfinden.

**Melden Sie sich jetzt
für Ihren gewünschten
Event an:**

